

Thierry Raboud
SCHIEFLAGE

verlag die brotsuppe



Thierry Raboud

SCHIEFLAGE

Parabolisches Gedicht

Deutsch von Yves Raeber

verlag die brotsuppe

Für meine Eltern

Für die Kinder des Anthropozäns

Wir fallen erschrocken in den Schlaf

Damien Murith, *Le deuxième pas*

Man wähnt sich bewegungslos und fällt doch langsam.

Den Fall als Aufstieg begreifen.

Philippe Jaccottet, *La Semaïson*

und alles finge von vorne an
ich erwache unter dem alten auge
unberührter landschaften
im dichten laubwerk
in seidenen wolken
unter einem leinenen
mit kosenden versprechungen
wattierten himmelszelt
ich regloser pilger
verblichener paradiese
habe die nacht
im museum verbracht

da habe ich geschlafen
zuoberst auf der treppe
dem höchsten punkt
dessen was wir waren
bei den sammlungen
vom lauf der zeit
plattgewalzter drucke
unter der hand des vergessens
vergilbter tusche
im abglanz der öle
und pastoser blitze
in winterruhenden bildern
ebbender horizonten

da habe ich geschlafen
an die werke gekuschelt
die mich sorglos
durch die nacht führten
ich zog die bilanz
unseres schaffens
auf der hohen leiste
der letzten zuflucht

ich bin der letzte
glaube ich
spätgekommen
beladen mit
erloschenen fackeln
einem verkohlten omen
und mit vermachter asche
warf ich sie beim anstieg
schwitzend in den wind
schlug er sie mir wieder
auf den rücken
trotz des elans
den ich mir damals
im steilhang abforderte
ich schielte ins tal
und meine sichelnägel
ritzten ehrwürdige namen
helläugige gewissheiten
derer zu erinnern wäre
bevor
bevor

ich lief weiter
auf kreidigen wegen
erklomm die gradienten
des uns versprochenen glücks
ich überliess mich dem wachstum
und suchte den stillstand
im folgsamen streben
nach einer bruchlosen gegenwart
ich lief auf der schiefelage
folgte den spitzen pfeilen
peilte das himmelszelt
der kosenden versprechungen
unserer vorläufer an
deren in die erde
gerissenen schneisen
die in bauchige wolken
stechenden türme
der zukunft die luft
abschnüren

ich überliess mich dem wachstum
und dachte ich wüchse
im illustren kreis der spiegel
eines ewigen morgenrots
ich blickte hoch
zum geriffelten äther
wo winkende spuren
sinnhafte zeichen
die ränder umsäumten
wie jagende flieger
ich blickte hoch
und kletterte weiter
auf dem von einer nackten
treibenden menschheit
geröteten schliff
klammerte mich
im adergestein
an die angenagten ideale
fossiler gewissheiten